Bad Dürkheimer Zeitung

WIR SUCHEN
für einen vorgemerkten Kunden
ein kleines Einfamilienhaus
in Bad Dürkheim und Umgebung
bis 230.000 €
MAYER
IMMOBILIEN
Bad Dürkheim, Mannheimer Str. 36
Telefon (0 63 22) / 6 67 01 + 21 67

KREIS UND QUER

Coronavirus: Vier weitere Tote im Landkreis

BAD DÜRKHEIM. Im Landkreis Bad Dürkheim sind vier weitere Menschen in Zusammenhang mit Covid-19 gestorben. Das hat der Kreis mitgeteilt. Drei davon kommen aus Freinsheim, einer aus Grünstadt. Außerdem sind zwei Neustadter gestorben. Alle Personen waren nach Angaben der Kreisverwaltung über 80 Jahre alt. Damit sind nun 45 Menschen im Kreis an oder mit Corona gestorben– zehn davon innerhalb einer Woche. In Neustadt sind es zehn Personen, fünf davon in den vergangenen sieben Tagen.

Seit der Meldung am Freitag haben sich im Landkreis Bad Dürkheim weitere 65 Menschen mit dem Coronavirus infiziert. Das hat der Kreis mitgeteilt. Neun Neuinfektionen gab es in der Stadt Bad Dürkheim, acht in der VG Wachenheim und fünf in der VG Freinsheim. Der auf 100.000 Einwohner bezogene Sieben-Tages-Inzidenz-Wert ist leicht gestiegen und liegt nach Angaben des Landesuntersuchungsamtes derzeit bei 126. Im Landkreis sind momentan 349 aktive Infektion mit dem Coronavirus bekannt. |rhp

Rechtsextremismus: Lebenshilfe muss Mitarbeiter weiterbeschäftigen

BAD DÜRKHEIM. Die Lebenshilfe Bad Dürkheim muss einen Mitarbeiter, der sich in der Neonazi-Szene bewegt hat, weiterbeschäftigen. Das hat die Einrichtung am Montag mitgeteilt. Das Arbeitsgericht Ludwigshafen habe entschieden, dass das Arbeitsverhältnis durch die Kündigung im Juni nicht aufgelöst werde und der Mitarbeiter weiter zu beschäftigen sei. „Wir warten noch auf die Urteilsbegründung, um weitere Schritte zu prüfen", sagt Geschäftsführer Sven Mayer. Erst nach Prüfung werde sich die Einrichtung entscheiden, „ob und wie wir vorgehen". Der Mitarbeiter sei derzeit nicht an seinem Arbeitsplatz und werde nun auch nicht zurückgeholt, so Mayer.

Der Mitarbeiter war unter anderem bei Neonazi-Aufmärschen gesehen worden. Bei der Lebenshilfe hatte er in einer Wohngruppe behinderte Menschen betreut. Der Mann hatte laut Mayer keinen Widerspruch zu seiner Arbeit bei der Lebenshilfe gesehen und sich in der Einrichtung auch nichts zuschulden kommen lassen. |jpl

Audi fährt gegen Straßenlaterne, Fahrer flüchtet mit Mercedes

ELLERSTADT. Am Sonntag gegen 21.15 Uhr ist nach Angaben der Polizei ein noch unbekannter Autofahrer mit seinem Audi auf der Erpolzheimer Straße in Ellerstadt, in Höhe des Sportheims, gegen die Straßenlaterne auf der dortigen Verkehrsinsel gefahren. Dabei riss der vordere linke Reifen ab. Der Wagen kam an der Einmündung „In der Nauroth" zum Stehen, der abgerissene Reifen traf ein entgegenkommendes Auto eines 25-jährigen Dürkheimers und beschädigte es. Der 25-jährige konnte seinen Wagen stoppen und wurde nicht verletzt. Der Unfallverursacher war in der Zwischenzeit von der Unfallstelle geflüchtet, ohne sich um den angerichteten Schaden zu kümmern. Bei den Ermittlungen fand die Polizei heraus, dass eine Person, bei der es sich um den Flüchtigen gehandelt haben dürfte, als Beifahrer in einen schwarzen Mercedes Coupe stieg und davonfuhr. Derzeit stehen die Personalien des Manns noch nicht fest, die Beamten ermitteln weiter und bitten Zeugen, sich unter Telefon 06322 9630 zu melden. |rhp/mamü

Wiederholt ohne Führerschein am Steuer: Polizei stellt BMW sicher

BAD DÜRKHEIM. Den BMW eines unverbesserlichen Verkehrssünders hat die Polizei am Sonntagabend erst mal sichergestellt. Bei der Kontrolle des 33-Jährigen, der gegen 18 Uhr mit seinem Wagen auf der B 37 unterwegs war, stellten die Beamten fest, dass im polizeilichen Informationssystem eine Fahrerlaubnissperre eingetragen ist und bereits zwei Strafverfahren wegen des Fahrens ohne Fahrerlaubnis gegen den Mann geführt wurden. Da sie aufgrund seines Verhaltens davon ausgehen konnten, dass er auch weiterhin sein Auto fährt, obwohl er keinen Führerschein besitzt, stellten die Polizisten seinen BMW sicher. Ob er diesen zurückbekommt oder sein Auto ersatzlos einbehalten wird, werde nun im weiteren Verfahren geprüft, heißt es im Polizeibericht. |rhp/mamü

TAGESTHEMA

Schnitzeljagd durch die Stadt



Das Pfalzmuseum für Naturkunde möchte im Dezember Jung und Alt mit einer virtuellen Schnitzeljagd hinter dem Ofen hervorlocken. Das Motto: „Advent draußen und daheim." Mehr dazu auf LOKALSEITE 2

Kein Lockdown auf dem Konto

BAD DÜRKHEIM: Läuft beim RHEINPFALZ-Benefizlauf – selbst im Corona-Jahr. Knapp 300 Starter sorgten zusammen mit vielen Sponsoren auch bei der ersten virtuellen Version dafür, dass es auf dem Spendenkonto nicht zum Lockdown kam. Mehr als 13.000 Euro gibt es erneut zu verteilen – an sieben Dürkheimer Einrichtungen.

VON PETER SPENGLER



Auf einen Blick: Ihren Laufeinsatz haben die Teilnehmer mit Fotos dokumentiert. FOTOCOLLAGE: FREI

Mit einem solchen Ergebnis hätten die Organisatoren nicht gerechnet, als sie im Frühjahr überlegten, ob sie angesichts der Pandemiezeiten überhaupt „Menschen bewegen" können, eben diesem Motto des Laufs gemäß, zu Hunderten um den Gradierbau zu fuseln. Die ideale Lösung: Nicht alle laufen am selben Tag, sondern für oder unter sich innerhalb eines Zeitfensters. Tatsächlich hielten Läufer wie Laufpaten aus den Jahren zuvor der guten Sache die Treue – und nach vier Septemberwochen kam erneut ein fünfstelliges Ergebnis zustande: Erste Wasserstandsmeldung waren Anfang Oktober gut 11.000 Euro. Am Ende waren es grandiose 13.455 – und für jeden einzelnen bedankt sich das Orgateam herzlich.

Dass sich nach und nach noch etwas zusammenläppert, ist eine Erfahrung von Anfang an. Manche stocken ihre Vorabzusagen auf, diesmal kamen überraschend Starter hinzu, mit denen man nicht gerechnet hatte. Wie zum Beispiel die Klasse 5b des Werner-Heisenberg-Gymnasiums, die sich ohne Startformular einfach mit 17 Schülern auf die Socken gemacht hatte und gemeinsam mit familiären Laufpaten knapp 500 Euro beisteuerte. Mit Teams von WHG, Limburgschule, Siegmund-Crämer-Schule und BBS waren diesmal vier Schulen vertreten – Rekord.

Vierstellige Summen zahlten einmal mehr die Sparkasse und Sven Stiegler als Sponsor des Laufclubs für ihre jeweils plusminus 40 Starter ein, ebenso die Lions. Die mit Abstand fleißigste Gruppe waren indes die fünf Walking Girls des Ambulanten Hospizdienstes: Aus Dank für die tausend Euro aus dem Spendentopf, die sie letztes Jahr für ihre ehrenamtliche Trauerarbeit bekommen hatten, machten sie zum ersten Mal beim Benefizlauf mit – und „zahlten" dank ihrer 277 Runden das Geld samt Bonus zurück: 1266 Euro bedeuten den zweithöchsten Einzelbetrag.

Unermüdlichste Walkerin war Christa Hoffmann, die nach und nach 151 Runden absolvierte – das sind mehr als hundert Kilometer! Hervorzuheben ist letztlich auch das Engagement von Andreas Kreuzer: Obwohl er mit seiner Familie diesmal nicht selbst aktiv sein konnte, war es ihm eine Herzenssache, stolze 650 Euro zu spenden.

Corona konnte also weder Bewegungsfreude etwas anhaben, noch der Bereitschaft, die gute Sache mitzutragen – war aber schuld an der späten Entscheidung über die Verteilung der Gelder. Das Schlusstreffen bei einem Glas Sekt bei der Lebenshilfe wurde mehrfach verschoben, letztlich verständigten sich die Organisatoren doch digital.

Das Anstoßen auf den neuerlichen Erfolg soll nachgeholt werden – verbunden mit dem ersten Ausblick auf den Benefizlauf 2021. Dann wird es auch um den Modus gehen, nachdem etliche den größeren zeitlichen Spielraum in diesem Jahr begrüßten. Also wieder individuell über vier Wochen? Oder zurück zum gemeinsamen Lauftag? Womöglich eine Kombination aus beidem, mit einem zentralen Lauf als rundem Abschluss?

Ob Arnold Biedermann bei seiner vierten Variante bleibt? Stets mit kleinem Pensum, aber großem Herzen dabei, verriet er augenzwinkernd: „Ich hab daheim ein Dubbeglas mit dem Logo vom Gradierbau auf den Tisch gestellt – und bin einmal drumrum gelaufen …" Der Spaß war ihm 205 Euro wert .

LISTE LOKALSEITE 4

Zur Sache: Für Gewaltprävention, Corona-Hilfen und Aromatherapie

Die Gelder aus dem Salinenlauf 2020 kommen sieben Dürkheimer Einrichtungen zugute – Zwei Jugendprojekte werden unterstützt

Zwei der Einrichtungen, die von den Spenden aus dem Benefizlauf 2020 profitieren, wollen mit dem Geld in pädagogische Jugendarbeit investieren. Der Löwenanteil von jeweils 2500 Euro geht an die Mitausrichter Lebenshilfe, Mehrgenerationenhaus und die Kardiologie am Krankenhaus sowie den Förderkreis Omega. Tausend Euro erhält die Interessengemeinschaft Michaeliskapelle, die das Umfeld des Kapellchens neu gestalten will. Ebenfalls tausend Euro gehen an den Familienförderverein, die restlichen 1450 Euro an die Mobile Jugendarbeit des Protestantischen Dekanats. „Da werden sich meine Kids aber freuen", bedankte sich deren Leiterin Diana Hübner-Wendel am Telefon.

Die Sozialarbeiterin ist mit ihrem Projekt Gewaltprävention seit Jahren in Schulen sowie in Kinder- und Jugendeinrichtungen unterwegs, wo sie unter anderem Deeskalations-, Anti-Gewalt- und Coolnesstraining in Gruppen praktiziert. Sie kann mit dem Geld hochwertige Großspielzeuge und Trainingstools aus Holz für pädagogische Zwecke anschaffen.

Ebenfalls ein Projekt für Gewaltprävention plant der Familienförderverein im kommenden Jahr an der Carl-Orff-Realschule, wie Geschäftsführer Olaf Tali sagt. Dazu will man unter anderem den ehemaligen Profiboxer, zwischenzeitlichen Häftling und heutigen Sozialarbeiter in sozialen Brennpunkten in Mannheim, Charly Graf, einladen, außerdem einen jugendlichen Straftäter aus der JVA Schifferstadt.

Die IG Michaeliskapelle steckt das Geld in die Neugestaltung des Umfelds am Kapellchen, konkret in eine neue Beleuchtung. „Damit wollen wir die Kapelle noch besser zur Geltung bringen und hoffen zugleich, den Vandalismus reduzieren zu können", sagt Vizevorsitzender Alexander Klug. Die Kardiologen Oliver Huf und Björn-Dietrich Wagner möchten einen weiteren Südbalkon im Obergeschoss des evangelischen Krankenhauses als Treffpunkt für Patienten der Psychosomatischen Abteilung und ihre Besucher verschönern.

MGH-Leiterin Jutta Schlotthauer kann das Geld für die laufenden Corona-Hilfen und die Ehrenamtsarbeit im Mehrgenerationenhaus gut gebrauchen.

Die Lebenshilfe hat vor, ihre Summe je zur Hälfte für das Großprojekt Neubau auf dem Kleinsägmühlerhof und für ihre Offenen Hilfen einzusetzen. „Dies war der Bereich, in dem wir wegen Corona Kurzarbeit hatten, weil kaum Einnahmen generiert werden konnten", erläutert Geschäftsführer Sven Mayer, der mit seinem Kollegen Paul Friedek dem Orgateam angehört. Der Werkstätten-Chef hatte erstmals eine Facebook-Seite für den Benefizlauf eingerichtet und betreut.

Der Freundes- und Förderkreis Omega verwendet das Geld nach Aussage des Vorsitzenden Johannes Steiniger, um eine zweite Aromatherapeutin für die ambulante Palliativarbeit bei Patienten zu Hause auszubilden. |psp

Weihnachtsstimmung in der Mädels-WG

MOMENTAUFNAHME: Sechs junge Frauen mit Handicap leben seit Kurzem in Bad Dürkheim zusammen in einer Wohngemeinschaft. Das Zusammenleben bei den „Rustis" läuft gut – Corona hat aber auch hier den Alltag verändert. Die RHEINPFALZ hat die Frauen ein paar Tage vor Weihnachten besucht.

VON TANJA NEHRDICH



Der Baum ist schon geschmückt: Lilli-Elaine Jörg, Lea Gabel, Svenja Ohde, Charlotte Pintz und Lilli-Marie Wolff freuen sich auf Weihnachten. FOTO: NEHRDICH

BAD DÜRKHEIM. Im Gemeinschaftsraum der „Rustis"-WG herrscht fröhliches Geplapper. Jetzt am Nachmittag kommen alle zusammen. Einzig Ev Runck fehlt, sie ist heute bei ihren Eltern zu Besuch. Lilli-Elaine Jörg bietet Kaffee an und zaubert anschließend einen perfekten Cappuccino aus dem Vollautomaten.

Die „Rustis", so nennt sich die Wohngemeinschaft im Wohngebiet Rustengut. Sechs junge Frauen zwischen 20 und 35 Jahren mit erhöhtem Teilhabe- und Pflegebedarf leben hier. Vor gut drei Monaten sind sie in ihre erste eigene Wohnung gezogen. Möglich geworden ist das mit Hilfe der gemeinnützigen Gesellschaft Wohnen Formen, die Lilli-Elaines Eltern Andrej und Sibille Jörg gegründet haben. Betreut werden die „Rustis" von einem elfköpfigen Team des Dienstleisters „Teilhabe Konkret". Sozialpädagogin Rebecca Schütz hat das Unternehmen neu gegründet. Den Bewohnerinnen soll so ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht werden.

Und es läuft prima in der Wohngemeinschaft. Die Stimmung ist positiv, nur „manchmal gibt es Stress", berichtet Lilli-Marie Wolff. Die Bewohnerinnen sollen in der WG neue Aufgaben meistern. „Sie sollen sich für sich selbst verantwortlich fühlen," betont Schütz. Dazu gehört auch das Sauberhalten des eigenen Zimmers und die Übernahme von Arbeiten für die Gemeinschaft wie Geschirrspülen oder Kochen.

Aber auch das Äußern von eigenen Wünschen gehört dazu. So erstellen die Damen ihren Essensplan gemeinsam. Das klappt ganz gut, sie würden sich immer einig, bekräftigen sie. Notfalls gibt es das Lieblingsrezept von Charlotte Pintz – „Nudeln mit Haschee", das mögen alle. Auf die Frage wer am besten kochen kann, hebt Svenja Ohde die Hand. Die anderen stimmen ihr zu, aber auch Lilli-Elaine Jörg könne gut kochen. Ihre Zimmer mit großzügigem En-suite-Bad haben sich die Damen nach eigenen Wünschen eingerichtet. Jedes ist so individuell wie die jeweilige Bewohnerin.

Im Flur hängt ein großes Whiteboard. Die Fotos zeigen an, wer an welchem Wochentag zum Spülen oder Kochen eingeteilt ist, welche Termine anstehen, und welche Betreuer Dienst haben. Auch nachts ist immer jemand für Notfallsituationen in der Wohnung. Normalerweise sind alle tagsüber arbeiten bei der Lebenshilfe – aber auch hier hat Corona einiges durcheinander geworfen. Das Mehr an Freizeit müsse man nun mit sinnstiftenden Tätigkeiten füllen, erklärt Schütz. Sie hätten schon gebacken und würden viel spazieren gehen. Wie es sich für eine ordentliche WG gehört, wird auch mal gefeiert– etwa eine Schlagerparty am Samstagabend.

Auf manche liebgewonnene Freizeitmöglichkeit müssen die jungen Frauen allerdings verzichten. „Shoppen, Eis essen und ins Schwimmbad gehen." Und dass der Wurstmarkt ausgefallen ist, sei sehr schade. Besonders Charlotte fehlt außerdem der Sport. Sie geht gerne tanzen, kann das immerhin noch online machen.

Neben an gibt's bald noch eine Wohngemeinschaft

Die WG ist die erste ihrer Art in Rheinland-Pfalz, nach dem neuen Bundesteilhabegesetz ist das Projekt öffentlich gefördert worden, stehen jeder Bewohnerin Eingliederungshilfen zu. Jörg lobt mehrfach die gute Unterstützung aus Mainz. Im noch nicht ganz fertigen Nachbarhaus soll im April eine weitere Wohngemeinschaft einziehen.

Alle freuen sich auf die neuen Nachbarn, denn: Da werden dann auch zwei Jungs dabei sein – sehr zur Freude der jungen Frauen. Auch für diese WG wird Schütz mit ihrem Team die Betreuung übernehmen. Dafür sucht sie übrigens noch Fachkräfte. Eine entsprechende Ausbildung sei aber nicht zwangsläufig Bedingung.

Der zentrale Raum in der WG ist der offene Küchen-/Wohnbereich. Neben dem großen Esstisch stehen eine Couch und ein paar Sitzsäcke, daneben steht schon der Weihnachtsbaum. Den haben die Damen bei der Lebenshilfe gekauft und ihn auch selbst geschmückt. Den Schmuck haben sie im Internet ausgesucht. An Heiligabend werden sie alle bei ihren Familien zu Besuch sein, aber am 25. Dezember treffen sie sich wieder zur gemeinsamen Weihnachtsfeier in ihrer WG. Die große Feier mit allen Familien muss wegen der Pandemie ausfallen. Alle bedauern das, wurde es doch schon nichts mit der geplanten Einweihungsfeier.

Die Wunschliste für Weihnachten steht bei den meisten fest: Auf einen Gutschein für ein Kosmetikgeschäft freut sich Charlotte. Svenja und Lilli-Marie wünschen sich beide ein Handy. Lilli-Elaine möchte gerne ein neues Fotobuch haben und eine Disco-Kugel.

Zum Abschluss des Besuchs gibt es noch Plätzchen. Die Engelsaugen, die Lilli-Elaine gebacken hat, sind sehr gut, aber die besten waren die mit Schokolade von Leas Oma, sind sich alle einig.